



Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

Innsbruck, im März 2025

Sehr geehrtes ÖGES-Mitglied!

Wir hoffen, dass Sie alle gut ins neue Jahr gerutscht sind.

VERANSTALTUNGEN

MÄRZ 2025

15. Wiener Kongress Essstörungen (13.-15. März 2025, HYBRID-Format)



15. WIENER KONGRESS **HYBRID-KONGRESS**
ESSSTÖRUNGEN **13.-15. MÄRZ 2025**

Der 15. Wiener Kongress Essstörungen statt und steht unter dem Motto „Europäische Perspektiven“. Dafür konnten wieder hochkarätige Expert:innen aus dem In- und Ausland als Vortragende und Seminar-/Workshop-Leiter:innen gewonnen werden. Der Kongress wird in Zusammenarbeit mit der ÖGES organisiert. **Für ÖGES-Mitglieder gibt es wieder eine reduzierte Kongressgebühr!**

Einige ausgewählte „Highlights“ aus dem Kongress-Programm:

- Opening Lecture: Janet Treasure (London, UK): „Von Maus zu Mensch – Wohin steuern wir bei Therapiestudien?“
- Keynote: Kate Tchanturia (London, UK): „Einsatz von Interventionen zur Schulung sinnlicher Wahrnehmung bei Essstörungen“
- Keynote: Nadia Micali, (Ballerup, DK): „Wie können Ergebnisse aus der Forschung für die Behandlung fruchtbar gemacht werden?“
- Vortrag: Elisabeth Lechner (Wien): „Systemwandel statt Selbstoptimierung! Körperpolitiken als gesellschaftspolitische Herausforderung“
- Vortrag: Hartmut Imgard (Bad Wildungen, D): „Psychosomatische Sicht auf Binge Eating, Adipositas & Adipositaschirurgie“
- Vortrag: Beate Herpertz Dahlmann (Aachen, D): „Die Jüngsten trifft es am härtesten – Diagnostik, Therapie und Verlauf der kindlichen Anorexia nervosa“
- Vortrag: Ulrich Voderholzer (Priem am Chiemsee, D): „Therapie psychiatrischer komorbider Störungen bei Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge-Eating Störung“
- Special Lecture: Alfried Längle (Wien): „Leben zum Blühen bringen – Bedingungen und Wege zu erfüllter Existenz“

Link zum Programm & zur Anmeldung: <https://essstoerungen.medacad.org/>



2. Wiener Angehörigenkongress Essstörungen (Do, 20. März 2025, online)

Bereits zum 2. Mal findet in zeitlicher Nähe zum Wiener Kongress Essstörungen der Wiener Angehörigenkongress Essstörungen statt (Do, 20. März 2025 – 17.00-20.30 Uhr im Online-Format). Der Angehörigenkongress wird von der ÖGES mit-organisiert. Dieser Kongress ist speziell an Angehörige von Menschen mit Essstörungen gerichtet. Die Kongressteilnahme ist für Angehörige kostenlos, eine Anmeldung ist aber erforderlich.

Information und Anmeldungsmöglichkeit: <https://www.oeges.or.at/Veranstaltungen/Angehoerigen-Kongress/>

Bitte leiten Sie dieses Angebot gerne an potenziell interessierte Angehörige weiter!

MAI 2025

International Conference on Eating Disorders (ICED): 28.05.-30.05.2025 (Texas, USA)

SEPTEMBER 2025

Fachtagung von intakt Therapiezentrum für Menschen mit Essstörung am 12.9.2025

Zum Thema: Psychische Erkrankungen: lindern- bessern- heilen?

Ort: Kardinal König Haus, 1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3

Anmeldung: intakt Therapiezentrum für Menschen mit Essstörungen unter tagung@intakt.at

bitte wählen Sie zwischen Online- oder Präsenzteilnahme

Tagungsgebühr: € 180,- (fällig bei Anmeldung)

08.30 – 09.00 Eintreffen und Anmeldung

09.00 – 09.10 Begrüßung durch Monika Weninger, Mitbegründerin und Geschäftsführerin von intakt Therapiezentrum für Menschen mit Essstörungen, Psychotherapeutin, Mediatorin, Coach

09.10 – 09.30 Eröffnung: Die stille Krise. Essstörungen seit der Corona-Pandemie und die Rolle von intakt, Mag. Barbara Haid MSc, Präsidentin des ÖBVP (Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie), Psychotherapeutin

09.30 – 10.15 Unsichere Zeiten, Zeitenwende und ihre Folgewirkung auf Stresssymptome und -erkrankungen, Mag. Thomas Weber, Klin.Psychologe, Psychotherapeut, Leiter des Instituts für Neuropsychotherapie Wien, internationaler, Ausbilder in Traumatherapie

10.15 – 11.00 Vielfalt von Geschlechtsvariationen – trans*, inter*, nichtbinär, genderfluid. Begleitung genderdysphorisch empfindender Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern und Bezugspersonen, Mag. Johannes Wahala, Psychotherapeut, Sexualtherapeut, Sexualwissenschaftler, Pädagoge; Leiter der Beratungsstellen COURAGE, Schwerpunkt LGBTIQ* Lebensweisen; Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Sexualwissenschaften

11.00 – 11.30 Pause



Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
Austrian Society on Eating Disorders (ASED)

Newsletter

- 11.30 – 12.15 Hasskommentare, Mobbing, unrealistische Erzählungen: Wie Jugendliche auf Social Media Belastungen erleben, Mag. (FH) Ingrid Brodnig, Journalistin und Autorin, ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist der Umgang mit Desinformation und Hasskommentaren, sowie Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Gesellschaft
- 12.15 – 13.45 Pause
- 13.45 – 14.15 Musikalische Pause mit Karin Maria Bauer & Georg Gruber
- 14.15 – 15.00 Psychodynamisches Denken in der Diagnostik und Therapie der Essstörungen, Prim. Dr. Larisa Dzirlo, Fachärztin für Innere Medizin, Zusatzfach Gastroenterologie und Hepatologie, Ärztin für Psychosomatischen Medizin und Psychotherapeutin in der Psychoanalytisch orientierten Psychotherapie, Leiterin der 3. Medizinischen Abteilung für Innere Medizin und Psychosomatik im KH der Barmherzigen Schwestern in Wien
- 15.00 – 15.45 Auch Eltern, Geschwister und Angehörige von Betroffenen brauchen Unterstützung!, Brigitte Lenhard-Backhaus, Dipl. Lebensberaterin, Systemaufstellerin (ÖfS), Coach, Mitbegründerin und Mitglied des Leitungsteams des Therapiezentrums intakt
- 15.45 – 16.30 Emotionales Essen vs. physiologische Hungerregulation: Erkenntnisse und therapeutische Ansätze, Elisabeth Saathen, BSc, Diätologin, Gesch.ftsführung bei Fokus Ernährung OG

OKTOBER 2025

32.Internationaler Essstörungskongress 24.-25.10.2025 Alpbach

BERICHT VON DER ÖGES GENERALVERSAMMLUNG (21.11.2024)

Am 21.11.2024 hat die ÖGES-Generalversammlung stattgefunden. Kernpunkte der Arbeit der ÖGES im Vorjahr waren:

- Ko-Organisation des 14. Wiener Essstörungskongresses (März 2024)
- Ko-Organisation des 1. Wiener Angehörigenkongresses Essstörungen (März 2024)
- Ko-Organisationsation des Internationalen Kongresses Essstörungen in Alpbach (Oktober 2024)
- In der Academy for Eating Disorders ist die ÖGES durch Thalia Abatzi im European Chapter der AED vertreten, sowie durch Karin Waldherr im Partner Chapter & Affiliate Committee (PCAC).
- Die ÖGES (vertreten durch Andreas Karwautz) ist zudem bei der Erstellung der neuen S3 Leitlinien zu Essstörungen involviert.
- Der ÖGES-Newsletter erscheint 2x jährlich. Gerne können von den ÖGES-Mitglieder Beiträge für den Newsletter (Aktuelles, Hinweise auf Veranstaltungen, Buchrezensionen, Hinweise auf neue Publikationen, etc.) geschickt werden.



Im Zuge der ÖGES Generalversammlung wurde auch ein neues Präsidium für die Funktionsperiode 2024-2026 gewählt:

Präsident: Michael Zeiler

Vize-Präsidentinnen: Karin Waldherr, Gudrun Wagner

Schriftführerin: Rahel Jahoda

Schriftführerin-Stellvertreter: Andreas Karwautz

Kassierin: Maria Seiwald

Kassierin-Stellvertreterin: Thalia Abatzi

Die nächste Vorstandswahl findet im Herbst 2026 statt.

NEUE PUBLIKATIONEN MIT BETEILIGUNG VON ÖGES-MITGLIEDERN:

Zeiler et al. Therapists' perspectives on the Maudsley Model Anorexia nervosa treatment for adolescents and young adults (MANTRa): A qualitative interview study

(erschienen in "Psychology & Psychotherapy")

In dieser Arbeit werden die Sichtweisen und Erfahrungen von Therapeut:innen mit der Anwendung dem Maudsley Anorexia nervosa Treatment for Adolescents (MANTR-a) reflektiert. Qualitative Interviews mit Therapeut:innen wurden mittels Themenanalyse ausgewertet. Unter anderem wurde der Wert des MANTRA-spezifischen Fallkonzepts und der Briefe von Therapeut:innen und die Patient:innen für den therapeutischen Prozess in der Anorexie-Behandlung diskutiert.

Link zur Publikation (Open Access): <https://bpspsychub.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/papt.12562>

Zeiler et al. Exploring the multifaceted burdens and experiences of parents with a child diagnosed with anorexia nervosa: A psychological network analysis

(erschienen im "International Journal of Eating Disorders")

Eltern von Kindern/Jugendlichen, die an Anorexia nervosa erkrankt sind, sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt. In diesem Paper wurde eine relativ neue statistische Methode verwendet (Psychologische Netzwerkanalyse), um zentrale Faktoren aus einer Vielzahl von Eltern-Variablen (Belastungsfaktoren, elterliche Psychopathologie, elterliche Skills, High-expressed Emotion) zu identifizieren. Elterliche emotionale Über-involviertheit und elterliche kritische Kommentare dem Kind gegenüber haben sich als zentrale Faktoren herausgestellt und stellen daher wichtige Ansatzpunkte für Interventionen mit Angehörigen dar.

Link zur Publikation (Open Access): <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/eat.24389>



BUCHREZENSIONEN

Schigl, B.: Psychotherapie von Essstörungen. Ein gendersensibles, integratives Behandlungsmodell. 1. Auflage. Wiesbaden: Springer. 2024, 271 S., ISBN: 978-3-658-45305-3.

Psychotherapie von Essstörungen: Ein gendersensibles, integratives Behandlungsmodell (<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-45306-0>)

Rezension von Mag. Gisela Mausser, Psychotherapeutin i. A. u. S.

Das neue Fachbuch „Psychotherapie von Essstörungen“ von Prof. Dr. MSc. Brigitte Schigl bietet einen umfassenden Einblick in die psychotherapeutische Behandlung von Essstörungen. Ein besonderer Fokus gilt der Gendersensibilität und dem integrativen Behandlungsmodell. Der somatisierende bio-psycho-soziale Leib wird im Blickwinkel der Ökologie und der gesellschaftlichen und medialen Einflüsse gesehen. Der verstehende Blick von Therapeut*innen, die denselben gesellschaftlichen und kulturellen Einflüssen ausgesetzt sind, wie die Patient*innen, wirbt für eine offene, parteiiche Haltung. Obwohl Frauen zu einem hohen Prozentanteil von Essstörungen betroffen sind, wird in diesem Buch ein Kapitel speziell den Männern und Essstörung gewidmet.

Ein wichtiger Aspekt in dem Buch sind die geschichtlichen Veränderungen von Schönheitsidealen. Der kulturellen Sozialisation wird Rechnung getragen. Ebenso ist die transgenerationale Weitergabe von idealen Körperbildern und die innerfamiliäre Beschäftigung damit Thema.

Die Autorin kombiniert aus ihrer langjährigen Expertise wissenschaftliche Erkenntnisse mit Fallbeispielen, um die Komplexität von Essstörungen verständlich und praxisnah zu vermitteln. Das Werk zeichnet sich durch eine klare Struktur, gut verständlichen Erklärungen und hohen Praxisbezug aus. Neben der Darstellung der Diagnosekriterien von Essstörungen bietet das Buch integrative Ansätze für den therapeutischen Umgang mit Anorexie, Bulimie, Binge-Eating-Disorder, Orthorexie und anderen unspezifischen Essstörungen.

Für Fachpersonen, die nach neuen Impulsen für ihre Arbeit mit essgestörten Klient*innen suchen, bietet dieses Fachbuch eine Fülle an Anregungen und Interventionen. Auch der Prävention ist ein Kapitel gewidmet. Gerade die Fokussierung auf den gendersensiblen Umgang in der Behandlung von Essstörungen lässt mich das Buch allen Interessierten empfehlen.

Keywords: # Psychotherapie von Essstörungen, Gender, gendersensible Therapie, Integratives Behandlungsmodell, Integrative Therapie, Bio-psycho-sozial-ökologisches Modell, Anorexie, Bulimie, Binge Eating Disorder, Orthorexie, Anti-Diät-Ansatz #

Satya Doyle Byock „Quarterlife: The Search for Self in Early Adulthood“,

Rezension verfasst von Eva Böck, Praktikantin bei intakt

Satya Doyle Byocks Buch „Quarterlife: The Search for Self in Early Adulthood“ wirft einen unbestreitbar einfühlsamen Blick auf die Übergangsphase junger Erwachsener zwischen 20 und 30. Die Autorin widmet sich den emotionalen, sozialen und beruflichen Unsicherheiten, die in dieser oft als "Quarterlife-Krise" bezeichneten Lebensphase auftreten. Dabei konzentriert sie sich auf die Themen Selbstfindung, Identität und die Schwierigkeit, den eigenen Platz in der Welt zu finden. Byock stellt heraus, dass diese Zeit der Orientierungslosigkeit und der Auseinandersetzung mit Ängsten und Wünschen nicht nur als Problem, sondern auch als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung gesehen werden kann.



Ein Pluspunkt des Buches ist die Kombination aus Theorie und persönlichen Erfahrungen. Byock teilt ihre eigenen Erlebnisse als junge Frau, um zu veranschaulichen, wie sie selbst mit den typischen Fragen und Herausforderungen dieser Lebensphase umgegangen ist. Dadurch entsteht ein Ansatz, der sowohl nahbar als auch fundiert wirkt. Sie spricht offen über Ängste, Zweifel und Ungewissheiten und vermittelt dem Leser, dass diese Gefühle normal und sogar wertvoll für den Wachstumsprozess sind.

Jedoch könnte man Byock ankreiden, dass sie sich an manchen Stellen zu sehr auf ihre eigenen Erfahrungen fokussiert. Zwar verleiht diese persönliche Perspektive dem Buch Authentizität und Einfühlsamkeit, doch könnte der Leser den Eindruck gewinnen, dass die wissenschaftlichen oder allgemeingültigen Aspekte zu kurz kommen. Die Balance zwischen persönlicher Erfahrung und allgemeingültigen Erkenntnissen ist zwar größtenteils gegeben, aber in einigen Passagen wäre eine tiefere Auseinandersetzung mit psychologischen Theorien wünschenswert gewesen.

Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass Byock die "Quarterlife-Krise" als eine Art universelle Erfahrung darstellt, die alle jungen Erwachsenen durchlaufen. Diese Verallgemeinerung wird der Komplexität und Individualität dieser Lebensphase möglicherweise nicht gerecht. Es gibt sicherlich viele junge Erwachsene, die diese Krise nicht in der von Byock beschriebenen Form erleben.

Trotz dieser Kritikpunkte bleibt "Quarterlife" ein wertvolles Buch für junge Erwachsene in einer Zeit des Umbruchs und der Selbstfindung. Byocks Sprache ist verständlich und ihre Ratschläge sind ermutigend. Das Buch kann dazu beitragen, die eigenen Unsicherheiten und Ängste zu verstehen und zu akzeptieren. Es entmystifiziert die sogenannte Quarterlife-Krise und zeigt, wie man diese Zeit als Chance für persönliches Wachstum nutzen kann. Wer sich in den Zwanzigern oder frühen Dreißigern befindet, wird sich in vielen der angesprochenen Themen wiederfinden und durch die Lektüre eine neue Perspektive auf die eigenen Herausforderungen gewinnen. Auch ältere Leser können durch das Buch mehr Verständnis für die emotionalen und psychischen Herausforderungen der jüngeren Generation entwickeln.

Dr. Julia Tanck „Unfiltered.Social Media und unser Körperbild, Wie wir zu Körperakzeptanz und einer gesunden Selbstwahrnehmung finden, Kailash Verlag, München, 2024

Rezension verfasst von Rahel Jahoda, psychotherapeutische Leitung von intakt

Dr. Julia Tanck kombiniert in diesem Buch wissenschaftliche Erkenntnisse mit ihrer Praxiserfahrung als Psychotherapeutin.

Dieses - meines Erachtens - sehr empfehlenswerte Buch ist sehr anschaulich und gut lesbar geschrieben, mit Forschungsergebnissen untermauert und mit Fragestellungen und Übungen aufgelockert.

Es geht um unrealistische Schönheitsideale und körperliche Unzufriedenheit als weitverbreitetes Phänomen in unserer Gesellschaft, die fatale Auswirkungen auf Essverhalten und psychische Gesundheit haben und im weiteren Verlauf zu Essstörungen führen können.

Genau beleuchtet sie dabei die Diätkultur, das Familiensystem und gesellschaftliche Aspekte und bietet dann Übungen „zur Verbesserung der Beziehung zum eigenen Körper“ an.

Last but not least- das letzte Kapitel in "Unfiltered" ist ein **Aufruf zur Wertschätzung unserer Einzigartigkeit!**



NACHRUF

verfasst von : Ruth Striegel Weissman

Professor Ross Crosby (Director of Biomedical Statistics Division, Sanford Research Centre for Biobehavioural Research, and Professor at the Department of Psychiatry and Behavioural Science at the University of North Dakota, School of Medicine and Health Sciences) **died on October 11th, 2024, after a fight with myelodysplastic syndrome and subsequent complications from a bone marrow transplant.**

Ross was greatly respected by a wide variety of researchers across numerous countries. He was also held in deep affection by his many collaborators.

The respect reflects Ross's prodigious achievements over his lifetime. He coauthored more than 650 peer reviewed publications.

He served generously and tirelessly on the editorial board of International Journal of Eating Disorders, reviewing numerous papers each year. He served on the Journal of Eating Disorders as an Associate Editor. In 2017, his immense contributions were recognized by the International Journal of Eating Disorders in the article titled: "Scholar, teacher, mentor, and friend introducing a virtual issue honoring the contributions of Ross D. Crosby to the field of eating disorders" (doi: 10.1002/eat.22769). In 2023, he received the Academy for Eating Disorders (AED) Leadership Award in Research. At that time, consistent with his lifetime of collegial service, he said: "It is truly an honor to be recognized by one of the top organizations in this industry. I am blessed to work with a great team of researchers who strive every day to help diagnose, treat and educate our patients and the public on eating disorders." The affection in which Ross was held is best reflected with the two words used to describe him across the various tributes since his death: "generous" and "kind." Ross was a mentor, and friend, and never made the less statistically minded of us feel stupid.

Ross's contributions and presence will be sorely missed by so many, but we will always be inspired by the deep and sincere collegiality he displayed over his lifetime.

und leider noch ein Nachruf ebenfalls von Ruth Striegel Weissmann verfasst:

I am deeply saddened about the passing of our esteemed colleague and fellow IJED board member, Prof. Emeritus Yoel Yager, MD, whose contributions to and legacy in the field of eating disorders, and psychiatry more broadly, cannot be overstated.

Dr. Yager („Joel“- to all who knew him) died after a prolonged period of severe illness on December 22, 2024.